

1. Vorsitzender: Heinz Eichinger

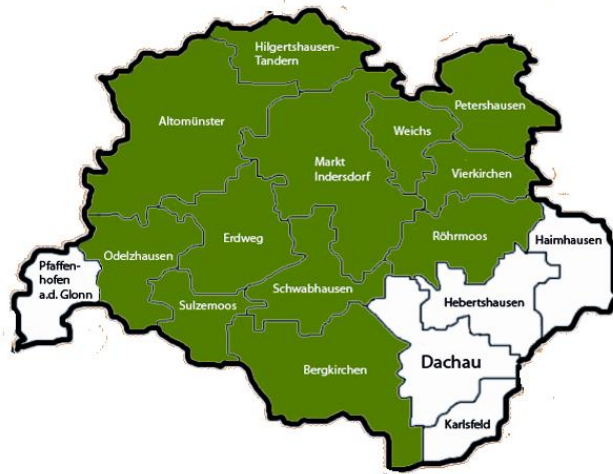
Regionales Entwicklungskonzept: LAG DACHAU AGIL - IDENTITÄT UND VERNETZUNG

*„Wenn man nur einen Teil von diesen guten Ideen realisiert,
dann wird es ein schönes Gebiet.“
Erika Demmelmair, Bäuerin auf dem Ferlhof*

Erstellt durch	Lokale Aktionsgruppe Dachau AGIL e. V. Amper-Glonn-Ilm-Land
Mitwirkung	Lokale Akteure der LAG und engagierte Bürgerinnen und Bürger
Fachliche Unterstützung und Finanzierung	Dachau AGIL e. V. mit den 12 Mitgliedskommunen und dem Landkreis Dachau
Ausarbeitung/ fachliche Begleitung/ Konzeptionierung im Auftrag von Dachau AGIL e.V.	Dr. Jutta Thinesse-Demel project-management-consulting München
Leader-Betreuung	Sebastian Wittmoser (Leadermanager) Franz Kettenberger (beide Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürstfeldbruck)

1) Lage des LAG-Gebiets

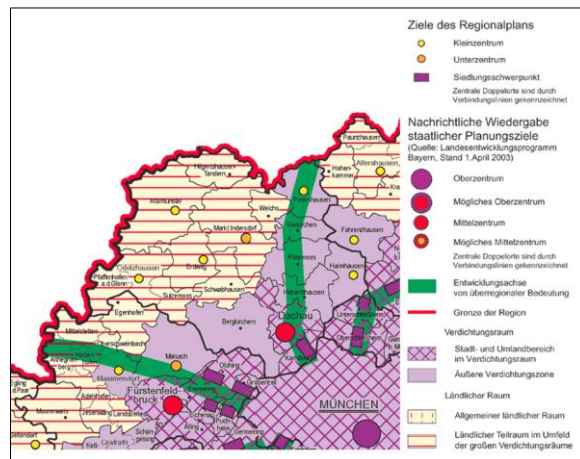
Das LAG-Gebiet Dachau AGIL ist kohärent. Es liegt im Schlagschatten des Ballungsraums München und ist von den Entwicklungen noch eher unberührt. Die unmittelbar daran angrenzenden Landgemeinden Pfaffenhofen a.d. Glonn (Landkreis Dachau) sowie Gerolsbach und Jetzendorf (Nachbarlandkreis Pfaffenhofen an der Ilm) verpflichten sich aber, an überschneidenden Maßnahmen anteilig zu jeweils 100% Beteiligung teilzunehmen, um übergreifende Maßnahmen wie Radwege oder Glonnrenaturierung mit durchzuführen.



*Es gibt für alles zwei Zeitpunkte, den richtigen und den verpassten
Sten Nadolny*

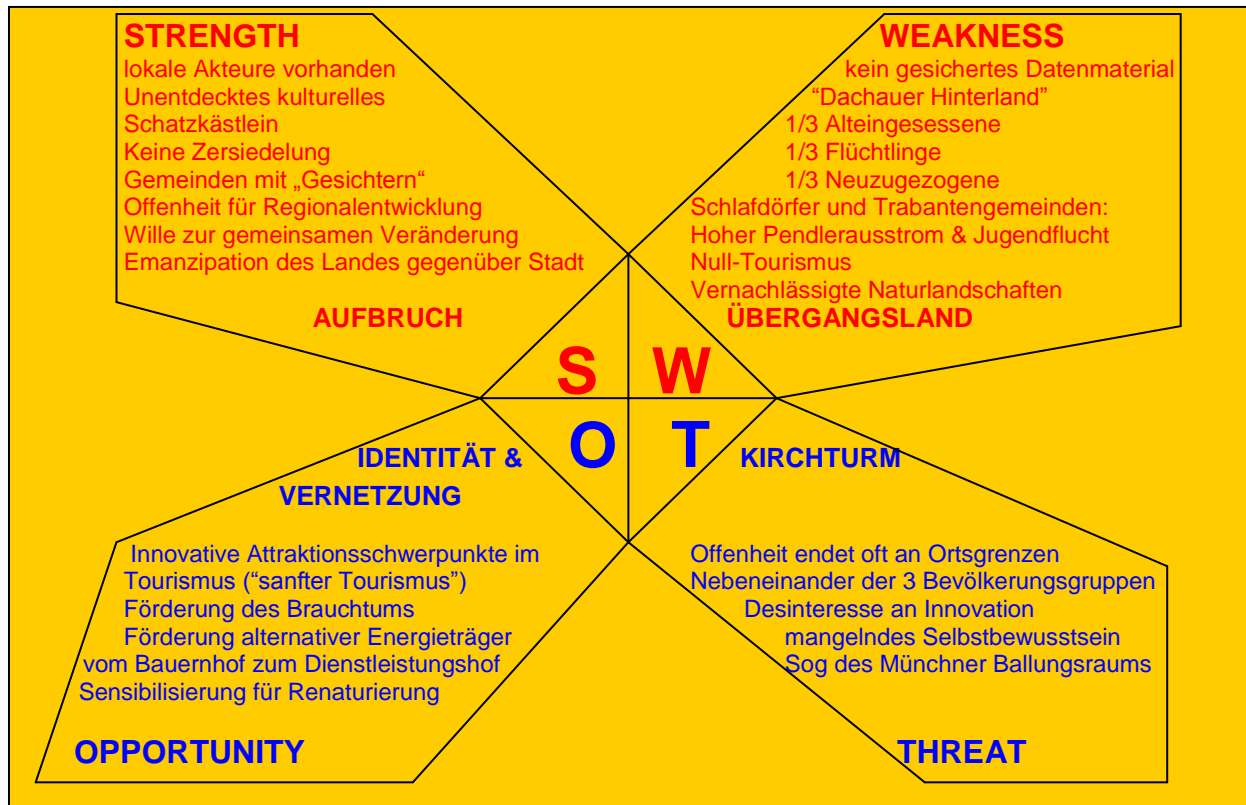
2) Ausgangslage:

Scheinbar positive Entwicklungszahlen geben nicht immer die Realität wieder. Niedrige Arbeitslosenzahlen sowie die gute Anbindung an München führen zu extrem hohen Pendlerzahlen, die die Gemeinden zunehmend zu Schlafdörfern und Trabantenortschaften verändern. Es nützt auch wenig, dass das LAG-Gebiet einen starken Zuzug aufweist, da die Jugendlichen nach Abschluss der Schule sehr häufig das LAG-Gebiet verlassen. Gegen den Sog des Ballungsraums München mit seinem Arbeitskräftebedarf und dem hohen Freizeitangebot kommt das „Dachauer Hinterland“ nur schwer an. Gewerbegebiete nahe der vorbeiführenden Autobahn führen zur Ausblutung der alten Ortskerne mit ihrer Mischkultur an Arbeiten – Wohnen – Leben. Die kleinen Läden verschwinden und die Gemeinden verändern sich zu Durchgangsorten. Nebenerwerb in der Landwirtschaft zu suchen ist dank der niedrigen Arbeitslosenzahlen nicht mehr nötig, was zu verstärkten Schließungen von landwirtschaftlichen Betrieben und dem Brachliegen von Agrarflächen führt. Das LAG-Gebiet „blutet aus“, wenn es nicht die hier im REK vorgeschlagene Regionalentwicklung umsetzen kann und die ländliche Entwicklung in Bayern erhält einen weiteren Rückgang einer attraktiven Zone – noch dazu am Rande der Metropolregion München im eher herausforderungsreicheren und wichtigen Münchner Norden.



3) Stärken-, Schwächen-Analyse:

Wird die „Frühlingsbrise“ einer konzertierten Aktion und eines beginnenden Schulterschlusses engagierter Bürgerinnen und Bürger nicht belohnt durch einen zusätzlichen Motivationsschub (wie LEADER), dann wird die Frustration so groß sein, dass die beginnende Hoffnung auf eine Regionalentwicklung in sich zusammenbricht. Das Streben gegen Schlafdörfer, Trabantensiedlungen, gegen das Ende einer vernachlässigten Naturpflege und gegen Nulltourismus wird sterben und einer Gleichgültigkeit weichen. Die großartige Arbeit der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf Identität und Vernetzung wird untergehen und die notwendige Entwicklung ausbleiben. Dann stirbt wieder ein wichtiges Stück ländliche Entwicklung und Erhalt der Identität unserer bayerischen Heimat.



4) Lokale Aktionsgruppe

Heimat ist da, wo ich Verantwortung übernehme



Die spezifischen Aufgaben, die für den LEADER-Prozess relevant waren, bestanden aus der

- Umsetzung der in der Satzung definierten Ziele:
 - nachhaltige Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen
 - Förderung eines bottom-up-Ansatzes zur Ermittlung von Handlungsfeldern und Maßnahmen
 - Schwerpunktsetzung im Hinblick auf Vernetzung, Innovation, Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit
 - Aktive Bürgergesellschaft

Der bottom-up-Ansatz wurde in unserer LAG großgeschrieben: 2 Klausurtage (ca. 40 Teilnehmer), 3 Auftaktveranstaltungen (je bis zu ca. 160 Teilnehmer) 10 Bürgerabende (je bis zu 80 Teilnehmern), 10 Einzelsprechzeiten, 50 AK-Sitzungen (mit im Schnitt 10 Teilnehmern jeweils), 5 Runde Tische (ca. 3 Termine jeweils), 2 Lenkungsausschuss-Entscheidungstreffen (Ausschuss besteht aus 13 kommunalen Vertretern inklusive Landrat und 20 WiSo-Partnern), Einbezug aller Gemeinderäte durch die Paket-Entscheidungen der Basisfinanzierung der vorgeschlagenen Einzelprojekte Ca. 500 BürgerInnen (inklusive Gemeinde- und Kreisträte) waren direkt an der Erstellung der Maßnahmen beteiligt, und ca. 50.000 Bürgerinnen und Bürger entweder indirekt über ihre Vereinstätigkeit oder über die rege berichtende Lokalpresse.

Ein 2. wichtiger Schritt bestand in dem starken Kooperationsbezug, der durch viele überregionale Treffen mit Nachbar-LAGs und mit transnationalen LAG-Gruppen vorgenommen wurde. Sie mündeten in schriftliche Absichtserklärungen, die bei 9) Zusammenarbeit beigefügt sind.

Jedes Leitbild, Handlungsfeld und jede Maßnahme hat somit folgende Entscheidungswege durchlaufen:

- Arbeitskreise (alle Projekte innerhalb des LAG-Gebiets)
- Vorstand (alle Kooperationsprojekte)
- Arbeitskreisleiter und Vorstand (Bündelung und Vorschläge für Handlungsfelder)
- Vorstand und LAG-Management (Leitbilder und abschließende Bestimmung der Handlungsfelder)
- Mitgliederversammlung (Information und Beratung)
- Gemeinderatssitzungen (Entscheidungen über Basisfinanzierungen)
- Lenkungsausschuss (Entscheidung)



5) Leitbilder, Zielvorstellungen, 6) Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder:

*Ohne Begeisterung ist noch nie etwas Großes
geschaffen worden
Ralph Waldo Emerson*

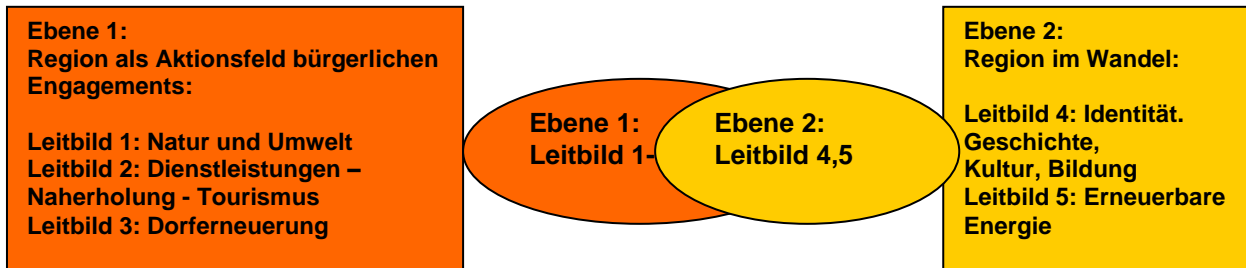


In den meisten Projektvorschlägen, die von den Bürgerinnen und Bürgern eingegangen sind, stehen zwei Begriffe im Vordergrund: Identität und Vernetzung. Fazit aus diesem bottom-up-Ansatz ist es, aus dem Kirchturmdenken hinauszublicken und eine stattliche Anzahl vernetzter gemeinsamer Initiativen anzustreben. Dazu kommt der Schwerpunkt überregionale und transnationale Zusammenarbeit, also ein starker Akzent auf sektorübergreifenden integrierten Handlungsfeldern und Maßnahmen.

Prinzipiell wollen die Leitbilder, Handlungsfelder und Maßnahmen positive Wirkungen erzielen in folgenden Zusammenhängen des LAG-Gebiets:

- Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung
- Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit
- Ausprägung von Entwicklungspotentialen in den Wertschöpfungsketten Umwelt, Dienstleistung und Naherholung-Tourismus
- Profitausbau für heimische Betriebe und Dienstleister
- Erhalt bzw. Ausbau wohnortnaher Arbeitsplätze
- Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz
- Steigerung der Attraktivität der Region
- Beitrag zur Stärkung der „weichen Standortfaktoren“ in ländlichen Gebieten sowie zur Nutzung von Synergieeffekten in der regionalen Entwicklung
- Stärkung der Zusammenarbeit über Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus

LAG DACHAU AGIL - IDENTITÄT UND VERNETZUNG



Erläuterung:

Die Leitbilder stehen dabei nicht in einer Rangfolge, sondern sind alle gleich wichtig.
Die nähere Erläuterung zu den drei Ebenen bedeuten:

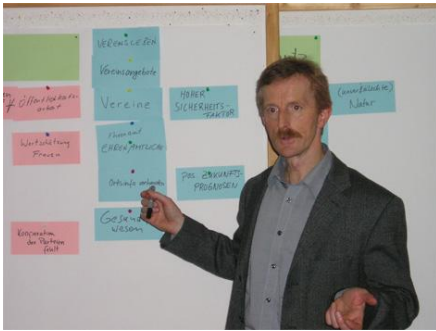
a) Ebene 1: Region als Aktionsfeld bürgerlichen Engagements: Die Handlungsfelder in diesem Bereich sind zumeist aktive Umsetzungen von notwendigen Maßnahmen vor Ort, die die Kultur- und Naturlandschaft erhalten, sanfte und notwendige Weiterentwicklungen ins Auge fassen und dies mit einem großen Aktionspotential der Bevölkerung durchführen.
Alle Maßnahmen werden durch Bürgerinnen und Bürger in Kooperation mit WiSo-Partnern und/oder Gemeinden durchgeführt.

b) Ebene 2: Region im Wandel: Die hier behandelten Handlungsfelder befassen sich hauptsächlich mit neuen Feldern, die aus der Stärken-, Schwächen-Analyse erwachsen sind. Sie haben besonders die Identitätsbildung und Identifikation auf der einen Seite zum Ziel und entwickeln und befördern auf der anderen Seite die Umsetzungen neuer Technologien.
Alle Maßnahmen werden durch Bürgerinnen und Bürger in Kooperation mit WiSo-Partnern und/oder Gemeinden durchgeführt.

c) Eingebaut in alle Leitbilder sind die **gebietsübergreifenden und transnationalen Projekte**, deren wir viele haben (s. „geplante Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gemeinden“). Alle diese Projekte sind mit allen Partnern im In- und Ausland durchgesprochen und mit Unterschriften bestätigt worden. Sie sind bereits gut vorgeplant und werden spätestens 2009 umgesetzt, sobald die dafür notwendigen Einstiegsprojekte im Landkreis begonnen haben. All diese Maßnahmen werden in der Trägerschaft des Vereins Dachau AGIL selbst durchgeführt.

Handlungsfeld A: Renaturierung
Handlungsfeld B: Umweltbildung
Handlungsfeld C: Inwertsetzung der Moorlandschaften
Handlungsfeld D: Naherholung vor der Tür
Handlungsfeld E: Kurtourismus
Handlungsfeld F: Agrar-Dienstleistung
Handlungsfeld G: Leben zwischen Dorf und Metropole
Handlungsfeld H: Historische Bauwerke wiederbeleben
Handlungsfeld I: Geschichte lebendig machen
Handlungsfeld J: Jugend
Handlungsfeld K: Drehscheibe Kultur – Wirtschaft - Ehrenamt
Handlungsfeld L: Energie-Beratung
Handlungsfeld M: Pilotprojekte im Energiebereich

7) Umsetzung der Hauptmaßnahmen:



**Regionalentwicklung heißt, die „Luxusgüter der Zukunft“
umzusetzen und
Zeit, Ruhe, Raum, Umwelt, Sicherheit, Aufmerksamkeit
erlebbar machen
nach Hans-Magnus Enzensberger**

Alle relevanten Abstimmungen mit den Fachverwaltungen haben stattgefunden und die Maßnahmen sind gemäß der Richtlinien in den angesprochenen Bereichen geprüft worden. Außerdem wurden die Richtlinien besonders zu den Bereichen Dorferneuerung sowie zur Förderung von Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes, der Landschaftspflege (LNPR) bei der Auswahl der Maßnahmen mit einbezogen. Dadurch können wir versichern, dass sich die LAG eingehend mit der Umsetzung der Hauptmaßnahmen auseinandergesetzt hat.

8) Umweltschutz und Nachhaltigkeit:

Think global – act local

Ein wenig stolz bin auch ich über die Arbeit die wir alle geleistet haben!

Herzlichen Dank an Sie alle, liebe Mitstreiter, es war eine positive Erfahrung, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Schön wäre es, wenn jetzt unser gemeinsames Projekt als förderwürdig angesehen würde!

Denn: Wasser ist Leben!

Vielleicht könnten wir uns auch einmal gelegentlich austauschen, was den weiteren Fortgang unser Bachrenaturierungen betrifft, etc.?

Herzliche Grüße Jürgen Klein

Alle weiteren Maßnahmen der 5 Leitbilder wurden ebenfalls von den Naturschutzbehörden geprüft. Sie entsprechen allesamt den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung, wie sie sich auch aus der Anlage des Vereins logisch ergeben.

Zu unseren Gewässer-Maßnahmen nahm die Untere Naturschutzbehörde nochmals Bezug und erklärte, dass „die im Rahmen des REK vorgeschlagenen Projekte zu Gewässerrenaturierungen der Ilm sowie der Glonn mit ihren Nebengewässern sowie des Ilmtales vollinhaltlich den dortigen Vorschlägen entsprechen <gemeint ist der Regionalplan des Arten- und Biotopschutzprogramms mit Handlungsempfehlungen zu Maßnahmen des Naturschutzes>, ebenso die geplante Aufwertung von Quellen, die ja genau genommen auch als Teil der Gewässer zu sehen sind.“

Umweltschutz und Nachhaltigkeit stellt also ein Grundprinzip unserer LAG dar; beides bedingt einander und zieht sich wie ein „roter Faden“ durch alle Handlungsfelder. Durch den starken Einbau jeder Maßnahme in die Struktur der Handlungsfelder und Leitbilder ergibt sich eine spätere Verankerung in die Nachhaltigkeit des LAG-Gebiets von allein.

9) Geplante Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gemeinden:

„Lissaborg – Strategie :

1. „Lissabon“:

- a. Attraktivität der Regionen und Städte steigern
- b. Innovativen Unternehmergeist und Wachstum fördern
- c. Mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen

2. „Göteborg“:

- a. Umweltdimension und Nachhaltigkeit berücksichtigen
- b. Natürliche Ressourcen schützen und nützen

**„Mir geht es um die Vernetzung insgesamt.“
Heinz Eichinger, 1. Vorsitzender Verein Dachau AGIL**

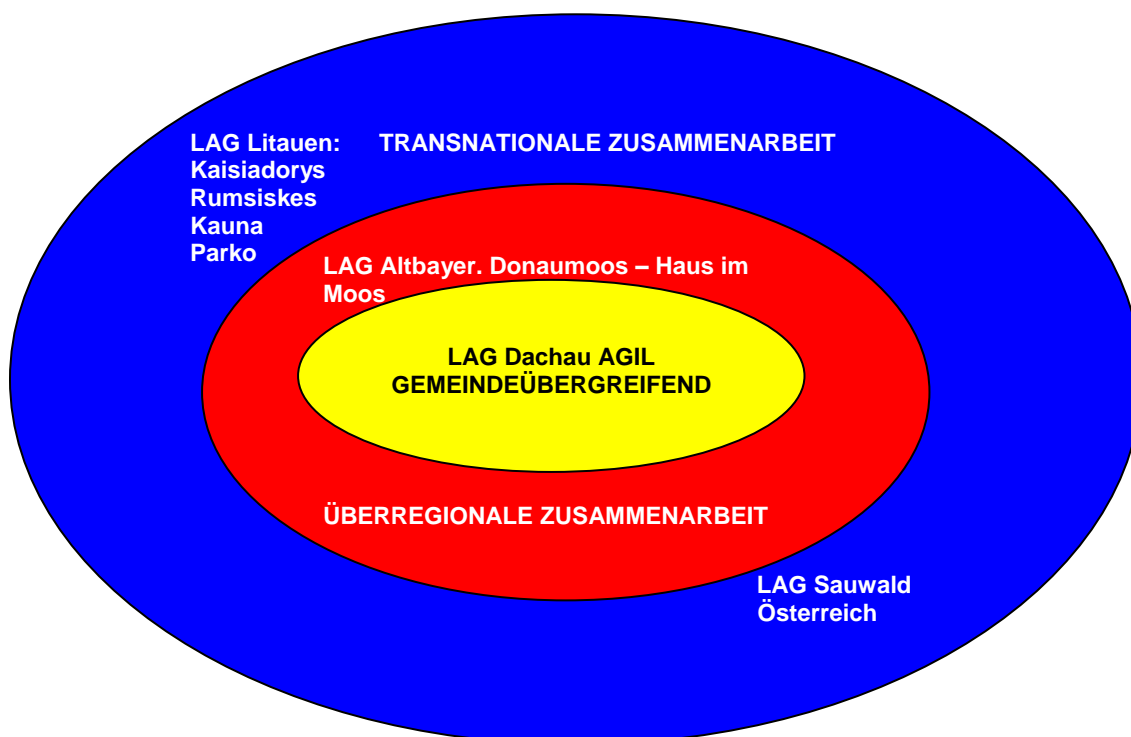
Zur Überwindung der starken Belastungen durch die Vergangenheit setzt unsere LAG besonders auf Vernetzung mit (Nachbar-)Regionen im In- und Ausland. Aktive Begegnungen fanden statt mit den deutschen LAGs Wittelsbacher Land, Altbayerisches Donaumoos, Lechfeld, Brückenland Bayern-Böhmen/Südlicher Oberpfälzer Wald-Cesky sowie mit LAGs in Österreich, Ungarn, Polen, Tschechien



und Litauen. Wir wurden nach Litauen und Ungarn eingeladen, um dort an „Runden Tischen“ gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln und haben gemeinsam Absichtserklärungen unterschrieben. Wir halten es durchaus als nicht uninteressant für eine erfolgreiche „bayerische“ LEADER-Politik, unsere LAG in dieser Förderperiode mit dabei zu haben. Wir wollen auf alle Fälle aktiv mithelfen, Europa in diesem Bereich stärker miteinander zu verknüpfen. Wir regen daher an, in Bayern verstärkt europäische Kooperationstreffen durchzuführen und erklären uns gerne bereit, notwendige Kontakte zu knüpfen und bayerische Treffen auch zu organisieren.

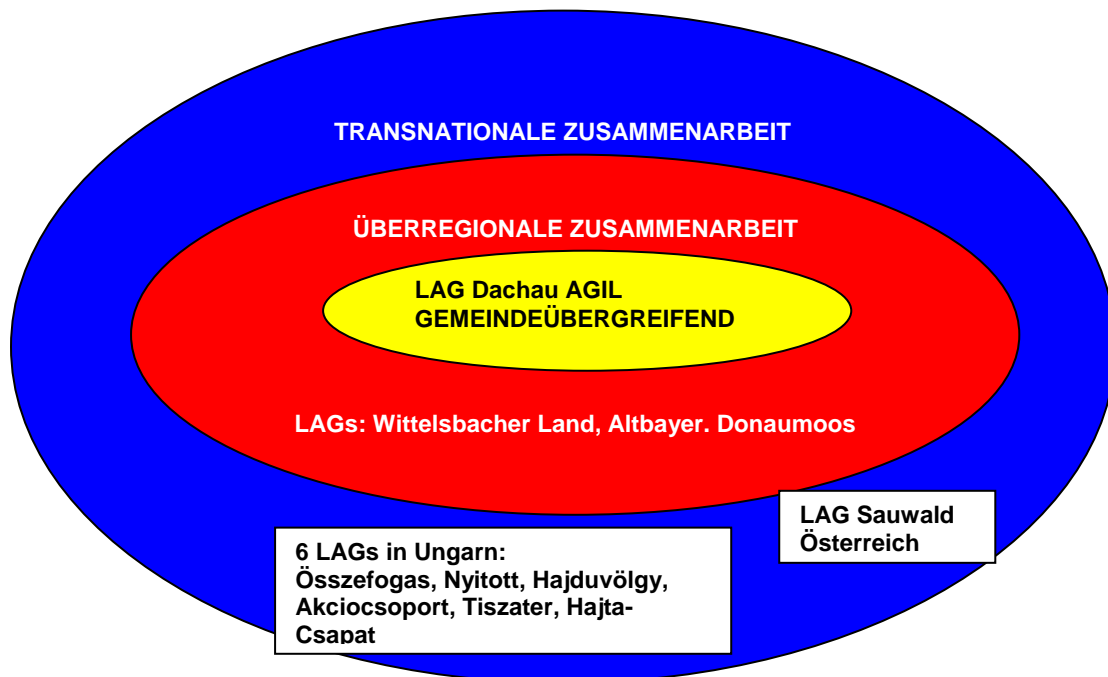
Die Ergebnisse kommen allen beteiligten LAG zu gute – auf alle Fälle verspricht sich unsere LAG einen klaren Sprung nach vorne im Hinblick auf die Überwindung des Stadt-Land-Gefälles im Schlagschatten eines so starken Ballungsraums.

1. Leitbild*: Natur und Umwelt: Naturpotenziale erkennen und wiederbeleben:
Handlungsfeld: Inwertsetzung der Moorlandschaften
* kombiniert mit 4. Leitbild: Handlungsfeld Jugend , Maßnahme „Give me Five“



Die LEADER-Förderung kann uns dabei entscheidend helfen, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“! Wir haben bislang die Chance und Notwendigkeit nicht erkannt und wollen sie jetzt umso intensiver nützen und in Umsetzung bringen. Wir sind bereit und haben uns alle intensiv vorbereitet. Jetzt würden wir gerne starten, damit nicht noch ein wertvolles Stück bayerischer Heimat im unmittelbaren Ballungsraum Münchens verloren geht.

2. Leitbild*: Dienstleistung – Naherholung – Tourismus:
 Über 3 Handlungsfelder: Naherholung vor der Tür, Kurtourismus, Agrar-Dienstleistung,
 Maßnahme: Alte Kultur- und Handelswege wiederbeleben: Der „Oxenweg“
 * kombiniert mit 4. Leitbild: Handlungsfeld Jugend, Maßnahme „Give me Five“



10) Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien:

Die Welt gehört dem, der handelt



aus einer Bürgeremail:
 Sehr geehrte Frau Thinesse-Demel,

da es eine Auftakt-Veranstaltung in Vierkirchen gab, wäre es schön, wenn es eine Schluss-Veranstaltung - mit allen an den Projekten Beteiligten - gäbe.

Denn, ein Auseinander-Gehen der Beteiligten einfach so, fände ich schade - da sich die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger massiv eingebracht haben, viel Freizeit etc. für die Projekte geopfert haben (und sicher zukünftig auch noch werden) ...

Ich bin der Meinung, dass es ein schöner Schlusspunkt und eine nette Geste für die Teilnehmer wäre.

Auf Ihre Antwort freue ich mich.
 Mit besten Grüßen
 Jürgen Klein

Die Handlungsfelder und Maßnahmen zeigen auf, wie Dachau AGIL versuchen will, die vorhandenen Stärken und Potentiale ihrer ländlichen Region zu erhalten und besser zu nutzen. Wir setzen dabei auf Bürgerbeteiligung, Identitätsbildung, Vernetzung und Kooperation. Angesichts des starken Stadt-Land-Gefälles, dem sich unsere LAG ausgesetzt sieht und des Status als „Zwischenraum“ zwischen der Metropolregion und dem Landbereich geht es ums Überleben unserer Heimat. Mit der Umsetzung unserer Maßnahmen verbinden wir einen schonenden, aber gleichzeitig innovativ-modernen Ansatz der zeitgemäßen Veränderung unseres ländlichen Raums, der die einzige und letzte Möglichkeit bietet, die wachsende Tendenz des zur Durchgangszone verkommenden Gebiets zu stoppen.